

G8/G9

Die GEW hat vor gut zehn Jahren die Einführung von G-8 abgelehnt. Mittlerweile haben sich die Schulen aber damit arrangiert. Planen Sie eine Rückkehr zu G-9?

The logo of the Christian Democratic Union (CDU) in red.

Ja. Wir haben als CDU erkannt, dass sich Schülerinnen und Schüler mehr Zeit für ihre schulische Ausbildung und ihre persönliche Entwicklung wünschen. Mehr Zeit ermöglicht ein intensiveres und nachhaltigeres Lernen. Lehrkräfte erhalten mehr Zeit, um den Schulstoff sorgfältiger und mit mehr Übungen zu vermitteln. Durch mehr Zeit können wir die jeweiligen Kernkompetenzen der Schülerinnen und Schüler deutlich stärken. Weiterhin wird durch die Umstellung wieder die Durchlässigkeit zwischen den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen ermöglicht.

The logo of the Social Democratic Party (SPD) in white on a red background.

Mit Gemeinschaftsschulen und Gymnasien haben wir heute flächendeckend zwei Wege mit jeweils eigenen Stärken. An jeder Schulart sind alle Abschlüsse möglich. In höheren Klassenstufen kommen die Beruflichen Schulen hinzu. Durch den in einem Bildungsdialog gemeinsam vereinbarten Schulfrieden können sich die Schulen voll auf die Qualität des Unterrichts konzentrieren. An diese Vereinbarung fühlen wir uns gebunden. Deshalb planen wir keine weiteren strukturellen Veränderungen.

The logo of the Free Democrats (FDP) in blue and pink on a yellow background.

Die FDP hat sich immer für eine Wahlfreiheit zwischen G8, G9 und G-Y eingesetzt. Wir konnten diese im Jahr 2011 schulgesetzlich verankern. Diese Wahlfreiheit kassierte die Küstenkoalition in der laufenden Wahlperiode ein. Und wir wollen sie wiederherstellen. Die Gymnasien, die weiterhin G8 umsetzen wollen, sollen es können. Aber die Gymnasien, die zu G9, auch im Rahmen von G-Y, zurückkehren wollen, sollen es auch tun können. Nur so werden wir einen echten Schulfrieden erhalten.

The logo of Bündnis 90 Die Grünen, featuring a sunflower and the text 'BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN' on a green background.

Nein, die Empfehlungen des Bildungsdialogs war die Beibehaltung von G8 an Gymnasien und G9 an Gemeinschaftsschulen und beruflichen Schulen. Wir haben den fast zweihundert Teilnehmenden versprochen, dass wir uns an die Ergebnisse gebunden fühlen. Damit kommen wir dem Wunsch entgegen, dass die Politik keine weiteren großen Änderungen an der Schulstruktur vornimmt, sondern die Schulen endlich Unterrichtsentwicklung machen lässt. Verlässlichkeit ist uns wichtig.

The logo of the Social Science Working Group (SSW) in white on a blue background, with a yellow graphic element.

Auch wenn es rund um die Einführung von G8 Probleme gegeben hat, planen wir keine Rückkehr zu G9. Uns ist der Hinweis wichtig, dass die Lehrpläne mittlerweile überarbeitet wurden und Schulen gut funktionierende Strategien entwickelt haben. Verschiedenste Studien haben keine stichhaltigen Belege für G8-Stress hervorgebracht. Und nicht zuletzt der Landeselternbeirat der Gymnasien will bei G8 bleiben.

DIE LINKE.

DIE LINKE will an allen Schulen zurück zu G9, indem wir alle Schulen zu Gemeinschaftsschulen machen.



Nein, wir möchten einen Schulfrieden erreichen und lehnen eine Strukturreform aus ideologischen Gründen ab. Um sich mit G-8 weiter anzufreunden benötigt es Zeit und Stabilität, eine Rückkehr zu G-9 würde nur erneut zu Unsicherheit, Durcheinander und Aufruhr führen.



Die GEW hat die Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur immer wieder stark kritisiert und angemahnt, dass massive Eingriffe in das Schulsystem nicht ausreichend geprüft und durchdacht wurden und werden. Ein simples Zurückblättern von G8 zu G9 in Schleswig Holstein lehnt die GEW Schleswig-Holstein jedoch ab. Die Wahlfreiheit der Schulträger zwischen G8 und G9 bietet im Grunde beide Möglichkeiten an. In der Regel bieten die Gymnasien G8 an, an elf Gymnasien kann das Abitur regulär in 9 Jahren erreicht werden, vier Gymnasien arbeiten mit dem sogenannten Y-Modell. Auch an den Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe oder an Gemeinschaftsschulen in Kombination mit Beruflichen Gymnasien kann das Abitur in neun Jahren erreicht werden.

Gleichzeitig befürwortet und durchdenkt die GEW eine Neustrukturierung der Oberstufe mit dem Ziel der Flexibilisierung der Schulzeit in der Sekundarstufe II, die eine Verweildauer von 2 – 4 Jahren in der Oberstufe vorsieht. Dabei soll die Sekundarstufe I in allen Schulformen die 10. Klasse umfassen.